

1 Jahr Corona – Erfahrungsbericht aus der OGS Bülowstraße

„Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man etwas Schönes bauen“

Es ist mittlerweile schon ein ganzes Jahr her, seitdem die Corona-Pandemie unseren Alltag bestimmt und unseren Leben verändert bzw. eingeschränkt hat. Alles ist anders geworden in dieser Zeit; für Kinder, Eltern, Lehrer*innen und auch uns OGS-Mitarbeiter*innen. Schulschließung, mittlerweile Präsenzunterricht mit geteilten Klassen, Notbetreuung. Es ist für alle eine ungewohnte Zeit! Zu Hause lernen, das Vermissen der Freunde, die eingeschränkten Sportmöglichkeiten. Und auch wenn Spiele erlaubt sind, dann nur mit Abstand, den man sowohl als Kind als auch als Erwachsener nicht immer einhalten kann.



Wo sonst unsere Gruppenräume mit Kinderstimmen gefüllt waren und zusammen gespielt, gelernt und gelacht wurde, scheinen sie jetzt ziemlich leer und ruhig zu sein. Es fehlen die kleinen Gesichter, die man täglich im Nachmittag begrüßen durfte und mit ihnen Zeit verbringen konnte, es fehlen die süßen Stimmen, die - auch wenn Sie manchmal sehr laut waren - einfach zu unserem Alltag gehören, und es fehlen vor Allem „unsere“ Kinder, die wir so sehr ins Herz geschlossen haben. Diese Zeit ist für Groß

und Klein eine Herausforderung, die wir annehmen und bewältigen müssen. Aber wie Goethe sagte: „Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man etwas Schönes bauen“.

Erfahrungsbericht Offener Ganzttag

Obwohl die Pandemie eine Einschränkung in unserem Leben darstellt, ist sie gleichzeitig eine Zeit, in der wir bei uns allen neue Stärken, Fähigkeiten und Kreativitäten entdecken. Und wir versuchen uns auf die positiven Dinge zu konzentrieren, wobei das Thema Glück im Mittelpunkt steht. Wir nutzen viele Angebote aus unserer Glückswerkstatt wie Basteln, Malen, Erzählrunden über schöne Erlebnisse und Gefühle. Auch Bewegung und Tanz füllen unseren Alltag.

Und besonders die Kinder beweisen uns in dieser Zeit der Pandemie, wie kreativ und fantasievoll sie sind: selbstgebastelte Flieger, die über den Schulhof fliegen, Tannenzapfen-Dart, sie nutzen die einfachsten Dinge, die ihnen zur Verfügung stehen, um Spaß zu haben und sich glücklich zu fühlen. Bewundernswert ist ebenfalls, dass sich bei den Kindern, trotz der Distanz, die emotionale Nähe untereinander



verstärkt hat. Ein Beispiel hierfür ist unser Projekt „VON Kindern FÜR Kinder“, wobei die Kinder aus der Notbetreuung für ihre Mitschüler*innen, die zu Hause betreut werden, Osterkörbchen gebastelt haben, die dann gefüllt überreicht werden.

Somit wird bei allen Beteiligten mit Sicherheit ein großes Lächeln ins Gesicht gezaubert und Glücksgefühle werden erzeugt. Und davon gibt es ganz viele, auch während dieser Corona-Zeit!!!